

Editorial

Gute Fragen öffnen Welten

«Begleiterscheinung unserer Entdeckerlust sind Fragen, die aufkommen ...»



In diesem Editorial steht sie im Fokus. Und ich bin mir sicher, sie wird Sie auch durch Ihre Ferien begleiten: Die Neugier. Sie treibt uns an, wenn wir - kaum am Urlaubsort angekommen - jeden Tempel betreten, unscheinbarste Gebäude knipsen, im Restaurant lokale Spezialitäten und vom Strassenverkäufer Fruchtsäfte kosten. Alles zieht uns an, scheint uns exotisch, interessant, aufregend. Wir legen eine Offenheit an den Tag, die uns vielleicht selbst überrascht angesichts der Tatsache, dass wir zuhause schmucke Gassen und sonstiges Sehenswertes passieren, ohne diesen gross Beachtung zu schenken.

Begleiterscheinung unserer Entdeckerlust sind Fragen, die aufkommen, wenn wir mit kultureller Tradi-

tion und Baukunst in Berührung kommen. Wir erkundigen uns bei der Reiseführerin und Einheimischen und bringen so einiges in Erfahrung. Sie geben uns Einblick in ihre Kultur, in ihre Geschichte und das, was das Leben der Menschen auf Rhodos, Samsö oder Sylt prägt.

Erfahren was sonst verschlossen bleibt

«Fragen sind der Schlüssel zur Welt», sagt ein altes Sprichwort. Durch sie erfahren wir, was uns sonst verschlossen geblieben wäre und erweitern dadurch unseren Horizont. Fragen bereichern unsere Beziehungen zur Welt und Mitmenschen, drücken Wertschätzung, Empathie und Interesse am Gegenüber aus.

Wenn Sie nun wissen möchten, was es mit guten Fragen auf sich hat, werden Sie auf unser Website www.pastoralraumregionsursee.ch fündig. Die Kommunikationsexpertin Irène Wüest aus Eich erklärt, was eine gute Frage ausmacht und weshalb es sinnvoll ist, sich für die Suche nach der richtigen Frage Zeit zu nehmen. Ausserdem hält sie Empfehlungen bereit, wie es gelingen kann, mit Menschen in einen offenen und tiefgründigen Austausch zu kommen. Anregungen, die Ihnen vielleicht helfen bei Ihren sommerlichen Begegnungen - sei es im Feriendorf oder im heimischen Städtli.

*Religionspädagogin RPI, Redakteurin
Rebekka Felder*

Damit Teilhabe für alle möglich ist

KulturLegi: kleine Karte mit grosser Wirkung



Mit der KulturLegi kann auch im Soliladen eingekauft werden. (Foto: tm)

Familien und Einzelpersonen, deren finanzielle Mittel knapp sind, verzichten auf vieles. Die KulturLegi der Caritas fördert die Integration von Menschen an der Armutsgrenze in das gesellschaftliche Leben. Sie gewährt den ermässigten Zugang zu Bildung, Sport, Kultur und Freizeitaktivitäten. Die Nachfrage nach KulturLegis ist 2023 in der Zentralschweiz rasant angestiegen. Anfang Jahr hatten 8441 Menschen in der Zentralschweiz eine gültige KulturLegi, Ende Jahr waren es über 10'000.

Berechtigt sind

Die KulturLegi ist ein persönlicher Ausweis für Erwachsene und Kinder ab fünf Jahren. Zu einer KulturLegi Zentralschweiz berechtigt sind Personen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden, Stipendien bezie-

hungsweise Ergänzungsleistungen zu AHV und IV erhalten oder deren Lohn gepfändet wird. Ebenfalls eine KulturLegi erhalten Personen, die keine öffentlichen Unterstützungsgelder beziehen, deren Einkommen aber nachweislich am Existenzminimum liegt.

Das bringt die KulturLegi

Mit der KulturLegi erhalten Armutsbetroffene Rabatte zwischen 30 und 70% auf rund 500 Angebote in der Zentralschweiz aus Kultur, Bildung, Sport und Gesundheit. So reduzieren beispielsweise Badis, Kinos oder Theater in der Region den Eintritt, Bibliotheken und Vereine verzichten auf Anteile ihrer Jahresbeiträge. Die kleine Karte ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und fördert eine aktive, eigenverantwortliche

Integration. Zudem berechtigt die Karte zum Einkauf in allen Caritas-Märkten und im Soliladen Sursee.

Beim Treffpunkt Café der Sozialen Arbeit der Kirchen sitzen an diesem Vormittag mehrere Ukrainerinnen am Tisch, welche allesamt im Besitze einer KulturLegi sind. Sofiya äussert sich begeistert: «Alle meine Kleider, die ich heute trage, habe ich im Brockenhaus mit Reduktion erhalten. Zudem liebe ich Museen und habe schon mehrere besucht. Durch die KulturLegi sind diese bezahlbar.»

Das Angebot der KulturLegi ist nur möglich dank des Einsatzes der Angebotspartnerinnen und -partner. Diese setzen aufgrund der reduzierten Tarife ein wichtiges Zeichen zur Solidarität mit Menschen am Existenzminimum.

Christine Spychiger, Sozialarbeiterin

KulturLegi beantragen

Sind Sie selbst betroffen oder kennen Sie jemanden? Die Caritas Zentralschweiz oder die jeweiligen Beratungsstellen in der Region helfen gerne weiter.

Gerne können Sie sich für eine Abklärung (in der Region Sursee) an die Soziale Arbeit der Kirchen, 041 926 80 64 oder sursee@sozialarbeitderkirchen.ch wenden.

Ja zur Zusammenarbeit

Strategie 2030 einen grossen Schritt weiter



Die vom Kirchgemeindevorstand vorgelegten Änderungen für die Umsetzung der Strategie 2030 wurde von den Kirchgemeinden angenommen. (Foto: rf)

Die fünf Kirchgemeinden des Kirchgemeindevorstands Region Sursee sagen Ja zur Strategie 2030. So werden nun die ersten Schritte zur Umsetzung eingeleitet.

Seit anfangs 2023 arbeitet eine Projektgruppe an der Strategie 2030. Im Juni wurde ein grosser Meilenstein genommen. In den ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlungen in den fünf Verbandskirchgemeinden wurden die dafür nötigen Schritte gutgeheissen: Die Versammlungen nahmen den zukünftigen Verteilungsschlüssel an und genehmigten die Anpassungen des Statutes des Kirchgemeindevorstands Region Sursee. In der Herbstsession der Synode wird noch abschliessend über das angepasste Statut abgestimmt und dann ist der Weg zur Umsetzung der Strategie frei.

Auf dem Weg

Doch bis zum Start im Januar 2025 ist noch einiges zu tun – und das auf den verschiedensten Ebenen. Einen Einblick geben die drei grossen Weg-

marken, die für eine Umsetzung nötig sind:

- In einem gemeinsamen Treffen der Kirchenräte und Mitarbeitenden werden die konkreten Schritte der kommenden Monate erläutert und die offenen Fragen geklärt.
- Die Arbeitsverträge der Mitarbeitenden, die ab 2025 im Pastoralraum angestellt sind, werden angepasst.
- Das Budget 2025 des Kirchgemeindevorstands Region Sursee muss bereits mit den neuen Gegebenheiten erarbeitet werden.

Diese Schritte stärken den Kirchgemeindevorstand und ermöglichen eine gemeinsame Pastoral. Durch die damit geschaffenen Möglichkeiten der Zusammenarbeit kommen die Synergien im Pastoralraum besser zum Tragen. Nicht nur Vertretungen lassen sich leichter organisieren auch gemeinsame Projekte können künftig einfacher lanciert werden. So schafft die Strategie 2030 einen Mehrwert für alle.

*Thomas Arnet, Präsident
des Kirchgemeindevorstands*

News

KILBI in Knutwil

Sonntag, 25. August, 10.00 Uhr,
Pfarrkirche Knutwil

Offenes Singen am Kilbi-Gottesdienst mit Klein und Gross, Jung und Alt. Wir freuen uns auf eine klangvolle Gemeinschaft und Ihre Stimme, bevor es dann begleitet durch Märsche der Musikgesellschaft auf den Kreuzplatz geht zur traditionellen Chnuteler-Kilbi.

Mehr dazu siehe:

www.pfarrei-knutwil.ch

Orgelfahrt mit Mathias Grünert

Donnerstag, 29. August,
19.00 Uhr, Kapelle Mariazell,
Sursee

20.00 Uhr, kath. Pfarrkirche,
Oberkirch

Samstag, 31. August,
17.00 Uhr, kath. Pfarrkirche,
Nottwil

Mathias Grünert, der Kantor der Frauenkirche Dresden, spielt in den 30-60-minütigen Konzerten jeweils auf die Orgel abgestimmte Werke.

Frauencafé international

Freitag, 30. August,
19.00–21.00 Uhr, Reformiertes
Kirchgemeindehaus, Dägerstein-
strasse 3, 6210 Sursee.

Frauen aus aller Welt und ihre Kinder sind willkommen. Sich kennenlernen, zusammen Spiele spielen und gemeinsam einen schönen Abend verbringen!

Bei Fragen: 041 926 80 64, sursee@sozialarbeiterderkirchen.ch